Spielanleitung (für Teilnehmende)

Worum geht‘s?

Von einem echten Artikel fehlt eine Hälfte. Ihr baut sie nach – so überzeugend, dass die anderen Gruppen eure Version für das Original halten. Danach müsst ihr aus allen Versionen das echte Original herausfinden. Punkte gibt es für beides.

Zwei Modi:

Modus 1 – Die Bild-Runde: Ihr seht die echte Überschrift und liefert das Bild dazu – gesucht, mit KI erzeugt oder als Collage gebaut.

Modus 2 – Die Schlagzeilen-Runde: Ihr seht das echte Bild und schreibt die Überschrift dazu. Teaser optional.

So läuft eine Runde

1. Die Spielleitung sagt den Modus an und zeigt die vorgegebene Hälfte.
2. Ihr produziert die fehlende Hälfte im vorgegebenen Layout. 10 bis 15 Minuten.
3. Alle Beiträge kommen anonym in den Pool – eure und das Original, alles im gleichen Layout.
4. Erste Abstimmung, nach Bauchgefühl. Ihr beratet euch und notiert verdeckt, welcher Beitrag das Original ist. Für den eigenen Beitrag dürft ihr nicht stimmen. Alle decken gleichzeitig auf.
5. Recherche. Drei Minuten. Alle Gruppen gleichzeitig, alle Werkzeuge erlaubt.
6. Zweite Abstimmung, wieder verdeckt. Ihr dürft bleiben oder wechseln.
7. Auflösung und Punkte.

Eure Recherche-Werkzeuge

- **Bilderrückwärtssuche** (Google Lens, Bing Bilder, TinEye): Bild hochladen. Taucht es auf einer Nachrichtenseite auf, ist das ein starker Hinweis. Aber: Kein Treffer heißt nicht automatisch „Fake“. KI-Bilder haben nie Treffer – ganz frische oder regionale Meldungen manchmal auch nicht.
- **Suchoperatoren:** Setzt die Überschrift in Anführungszeichen. Dann wird genau diese Formulierung gesucht. Erfundene Überschriften liefern nichts, echte meistens schon.
- **Quellenabgleich:** Steht die Meldung tatsächlich auf der Seite, die das Layout vorgibt? Gibt es die Autorin, das Ressort, den Zeitstempel?

GMK Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung.
Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“*.

Punkte

Ihr erkennt das Original in der ersten Abstimmung - 1 Punkt

Ihr findet es nach der Recherche in der zweiten Abstimmung - 1 weiterer Punkt

Eine Gruppe stimmt in der ersten Runde für euren Fake - 1 Punkt pro Stimme

Am Ende kann getrennt ausgewertet werden: Wer war die beste Fälscherin, wer die beste Detektivin?

Hinweis: „Klingt absurd“ ist kein Kriterium. Echte Nachrichten sind oft die seltsamsten. Eine echte Meldung wie „Pinke Heuschrecke in der Nähe von Trams entdeckt“ wirkt unauffälliger als jeder gute Fake – weil sie eben stimmt.

Worüber ihr sprecht

- *„Was hat diesen Fake überzeugend gemacht?“*
- *„Was hat euch beim Fälschen am meisten geholfen: das Bild, die Überschrift oder die Details im Layout – Zeitstempel, Fotoquellenhinweis, Ressort?“*
- *„Woran sind Fakes aufgeflogen, woran nicht?“*
- *„Wie oft habt ihr nach der Recherche gewechselt?“*
- *„Bei den Bild-Runden: Wie viele KI-Bilder sind durchgegangen? Was heißt das für die Frage, ob man KI-Bilder „erkennen“ kann?“*
- *„Was macht ihr beim nächsten Artikel-Screenshot im Feed anders?“*

Der Punkt der ganzen Sache: Der Unterschied zwischen der ersten und der zweiten Abstimmung zeigt, wie weit euer Bauchgefühl trägt – und ab wo es Recherche braucht.

Diese Praxismethode steht zur Nutzung unter CC BY-SA 4.0 Bedingungen (Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung.
Die Namensnennung sollte erfolgen: *„m.o.d.u.l. Praxismethode für die politische Medienbildung – GMK“*.